



Ergebnisprotokoll

Integrierte Stadtteilentwicklung im „Fördergebiet
Schnelsen – Zentrum Frohmestraße / Burgwedel“

5. Sitzung des Stadtteilbeirats am 28. Juni 2023

Integrierte Stadtteilentwicklung

Fördergebiet Schnelsen – Zentrum Frohmestraße / Burgwedel

5. Sitzung des Stadtteilbeirats am 28. Juni 2023

Datum: 28. Juni 2023
Zeit: 19:00 Uhr
Ort: im Freizeitzentrum Schnelsen, Wählingsallee 16

Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2 Verfügungsfonds (Teil I)
- Antrag 04-2023: Boule-Treff-Schnelsen BTS
- TOP 3 Errichtung eines Standortes zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Oldesloer Straße 166
- TOP 4 Verfügungsfonds (Teil II)
- Antrag 05-2023: „Festival Christoforum“
 - Antrag 06-2023: Tischtennistraining für Hobbyspieler
- TOP 5 Aktuelles aus dem Stadtteil
- TOP 6 Informationen und Termine aus der Runde

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Herr Kropshofer von der GOS begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung mit der Feststellung der Tagesordnung.

TOP 2 Verfügungsfonds (Teil I)

Mit dem Verfügungsfonds sollen kleine, in sich abgeschlossene Projekte gefördert werden, welche dem Stadtteil zugutekommen. Die Anträge müssen persönlich bei der Sitzung des Stadtteilbeirats vorgestellt werden. Die Anträge werden mit einer einfachen Mehrheit entschieden, bei Stimmgleichheit ist der Antrag abgelehnt. Die Anträge müssen 10 Tage vor der Sitzung bei den Gebietsentwicklern (GOS) eingereicht werden. Sollte ein Antrag abgelehnt werden, kann dieser nicht erneut gestellt werden. Bei der Antragstellung beraten die Gebietsentwickler und prüfen die Anträge auf Förderfähigkeit. Die Projekte sollten möglichst zu 50% durch Eigen- oder Drittmittel kofinanziert werden. Sollte dies nicht möglich sein, ist dies gesondert zu begründen.

Das Antragsformular sowie den Leitfaden für die Antragsstellung können Interessierte bei der GOS im Stadtteilbüro und auf der Website zum Fördergebiet www.fokus-schnelsen.de erhalten.

Antrag 04-2023

Projekt: Boule-Treff-Schnelsen BTS

Antragsteller:in: Frau Sonnenberger

Gesamtkosten: 895,32 €

Eigenmittel: Keine

Beantragte Mittel aus dem Verfügungsfonds: 895,32 EURO

Frau Sonnenberger stellt den Antrag vor. Im neu gestalteten Dorothea-Buck-Platz auf dem Schnelsener Deckel hat sich eine Boule-Gruppe gebildet, die derzeit 29 Personen umfasst. Die Spielzeiten sind dienstags und donnerstags von 14 bis 16 Uhr und offen für alle Interessierten. Des Weiteren wird in der Woche der Schulferien vom 31.7. bis 4.8. ein „Boule-Schnuppern“ für 8 bis 11-Jährige angeboten. Finanziert werden soll eine Utensilien-Box und ein Auffangnetz zum Schutz der Radfahrenden und Flanierenden entlang der angrenzenden Esplanade. Eine Verankerung für das abbaubare Netz ist durch das Bezirksamt bereits installiert worden.

Frau Sonnenberger beantwortet einige Rückfragen und Hinweise zu dem Antrag.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis: 28 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Der Förderung des Projektes durch den Verfügungsfonds wird mehrheitlich zugestimmt.

TOP 3 Errichtung eines Standortes zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung in der Oldesloer Straße 166

Vertreter:innen der Sozialbehörde (Amt für Soziales und Integration) und von Fördern & Wohnen (F&W) stellen den Stand der Projektumsetzung zur Unterbringung Schutzsuchender im ehemaligen Select-Hotel vor und nennen Daten zur allgemeinen Zugangssituation Schutzsuchender in Hamburg. Die Teilnehmenden der Beiratssitzung stellen zu den jeweiligen Themen Fragen. Die Antworten sind in die Ergebnisdokumentation eingeflossen.

Es sind in den letzten beiden Jahren mehr als doppelt so viele Geflüchtete nach Hamburg gekommen, wie in der ersten „Flüchtlingskrise“ im Jahr 2015. (s. Präsentation im Anhang). Durch einen Kapazitätsausbau des Unterkunftssystems um ca. 40% konnten mehr Geflüchtete aufgenommen werden. Allerdings liegt die Auslastung derzeit bei 96,2%. Das Regelsystem wäre ohne den Kapazitätsausbau mit 140% komplett überlastet.

An dem Standort mit 240 Plätzen wohnen derzeit ausschließlich Familien zu zweit oder zu dritt in den 123 Zimmern. Für die Kinder ist die Errichtung eines Spielplatzes vorgesehen. Der Einbau von Gemeinschaftsküchen für die Selbstversorgung ist geplant. Bis dahin werden die Bewohner:innen von einem Catering-Service versorgt. Das Waschcenter mit Waschmaschinen und -trocknern wird diese Woche bereitgestellt. Dazu musste der vorgesehene Raum mit ausreichendem Strom versorgt werden.

Mitarbeitende von F&W sind für die Unterstützung der Bewohner:innen vor Ort aktiv. Das Team ist in der Regel von Montag bis Donnerstag zwischen 7:30 und 16:00 Uhr, freitags bis 15:00 Uhr vor Ort. Die Inbetriebnahme erfolgte am 30. März 2023.

Im Folgenden wird die Integration der Unterkunft in die Nachbarschaft und den dortigen „Sozialraum“ erläutert. Im Umfeld befinden sich 18 Kitas in zumutbarer 20-minütiger Fußwegentfernung. Das Projekt „Kita-Einstieg Hamburg“ unterstützt die Familien, die noch keinen Zugang zur Kindertagesbetreuung haben. So beraten an drei verschiedenen Standorten in Hamburg sogenannte Kita-Kulturlots:innen Eltern rund um das Thema Kita und unterstützen in der Sprachvermittlung. Rund einen Kilometer von der Unterkunft entfernt liegt das Eltern-Kind-Zentrum.

Auf Nachfrage wird berichtet, dass mit Stand Juni 2023 in der Gesamtstadt 361 Internationale Vorbereitungsklassen, Basisklassen und Lerngruppen an allg. Schulen und 157 Alphabetisierungsklassen an Beruflichen Schulen eingerichtet wurden. In der weiteren Umgebung des Standortes liegen sechs Grundschulen und zwei weiterführende Schulen.

F&W wirbt für freiwilliges Engagement von Ehrenamtlichen in der Unterkunft. Dieses könnte z. B. in Form von Spiel-, Sport- oder Kreativangeboten, wie Theater- und Musikprojekten, Hausaufgabenhilfe oder der Begleitung von Ausflügen erfolgen. Interessierte können sich unter der Telefonnummer **040 428 35 33 57** melden. Die Ansprechpartner:innen zu der Einrichtung sind vorläufig unter den Telefonnummern **0176 4287 2213** und **0176 4287 2216** erreichbar.

Das Bezirksamt unterstützt ebenfalls die ehrenamtliche Arbeit und informiert interessierte Bürger:innen über Runde Tische in den Stadtteilen. Hier gibt es die Möglichkeit sich über Ideen, Anregungen sowie mögliche Schwierigkeiten auszutauschen. Für die Aufnahme in den Verteiler senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „**Engagement in der Geflüchtetenarbeit**“ an das Funktionspostfach engagement@eimsbuettel.hamburg.de.

Nachrichtliche Mitteilung:

Die Fragen aus dem Plenum zum Thema Schule, die vor Ort nicht beantwortet werden konnten, werden durch die Sozialbehörde nachrichtlich zum Protokoll beantwortet:

Wie viele Internationale Vorbereitung Klassen (IVK) gibt es insgesamt im Bezirk Eimsbüttel?

Internationale Vorbereitungsklassen (IVK) und Alphabetisierungsklassen im Bezirk Eimsbüttel:

- *An 20 Schulen gibt es insgesamt 36 IVK Klassen (zzgl. 6 IVK Lerngruppen in der Erstaufnahme Schmiedekoppel) - diese sind verteilt auf 7 Grundschulen, 5 Stadtteilschulen, 7 Gymnasien und die Berufsschule Eidelstedt mit Ausbildungsvorbereitung für Migranten (AVM)*
- *6 Klassen mit der Zielsetzung Erreichung Erster Schulabschluss (ESA)*
- *Alphabetisierung wird 1x für Kl. 3/4, 2x für Klasse 5/7 und 1x für Klasse 9 angeboten.*
- *Beschulung in IVK beginnt ab der 3. Klasse, die Schülerinnen und Schüler (SuS) verlassen nach max. 1 Jahr (12 Monate) die IVK und werden ins Regelsystem überführt.*
- *IVK starten auch schon mit wenigen SuS und wachsen auf 15-18 SuS an.*
- *Erst- und Zweitklässler werden in der Regel direkt dem Regelsystem zugeordnet.*
- *Es gibt auch herkunftssprachlichen Unterricht.*

- *Einige Klassen bestehen ausschließlich aus ukrainischen SuS, sodass im Rahmen des Unterrichtes auch ukrainischer Unterricht angeboten wird. Dazu wird Lehrpersonal mit ukrainischen Sprachkenntnissen benötigt, das selbstständig von den Schulen akquiriert wird.*

Wie wird mit einem möglicherweise erwarteten Schülerzuwachs umgegangen? Gibt es Aufstockungen zum nächsten Schuljahr?

Die strukturelle Ausrichtung der Beschulung in Vorbereitungsklassen im kommenden Schuljahr wird vom Umfang der weiteren Zuwanderung beeinflusst. Bei Annahme einer etwa gleichbleibenden Zuwanderung wie im bisherigen Jahr 2023 ist davon auszugehen, dass ab dem Spätherbst/Winter erste Klassen geschlossen werden können, weil viele Schülerinnen und Schüler aus Vorbereitungsklassen in Regelklassen wechseln und gleichzeitig weniger neue Schülerinnen und Schüler in Vorbereitungsklassen zuzuschulen sind. Die Auswirkungen auf den Bezirk Eimsbüttel sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht valide prognostizierbar.

Wie wird mit dem Thema Sonderschulbedarf umgegangen, wenn Kinder diesen Bedarf haben und die Regelschulen dies nicht leisten können. Dies bezieht sich auch auf Schüler mit körperlichem Handicap.

Bei festgestellten körperlichen oder/und geistigen Beeinträchtigungen einzelner Schülerinnen und Schüler in den Vorbereitungsklassen ist das jeweils zuständige regionale Bildungs- und Beratungszentrum (ReBBZ) durch die Schule zu kontaktieren. Das ReBBZ nimmt gemeinsam mit der Schule eine Einschätzung des Leistungsvermögens und der Beeinträchtigung des Kindes vor und veranlasst, in Absprache mit der Schule sowie den Sorgeberechtigten, das weitere Vorgehen zur passgenauen Unterstützung und Förderung der beeinträchtigten Schülerinnen und Schüler.

Weitere Informationen sind der Präsentation im Anhang zu entnehmen. Zudem finden Sie angefragte Zahlen und Informationen unter folgendem Link: [Orientierungs- und Verteilungsschlüssel \(OVS\) - hamburg.de](https://www.orientierungsschlüssel.de)

TOP 4 Verfügungsfonds (Teil II)

Antrag 05-2023

Projekt: Festival Christoforum

Antragsteller:in: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Schnelsen

Gesamtkosten: 11.446,46 €

Eigenmittel: 1.221,48 €

Beantragte Mittel aus dem Verfügungsfonds: 3.000 EURO

Frau Häuser stellt das Projekt in Vertretung für die Kirchengemeinde vor. Die Lesereihe mit dem Namen Christoforum findet seit drei Jahren statt. Anfang September ist erstmals ein Festival über eine Woche geplant. Dazu konnten namhafte Autor:innen gewonnen werden, u.a. Reinhold Beckmann mit Band, der sein Album „Haltbar bis Ende“ vorstellen wird, und Simone Buchholz, die aus ihrem neuen Buch „Unsterblich sind nur die anderen“ liest. Das Format richtet sich an alle Generationen, unterschiedlicher Herkunft, mit dem Ziel, die kulturelle Vielfalt im Quartier zu stärken und die Menschen zusammenzubringen. Im Falle einer Bewilligung des Antrags, startet der Vorverkauf am 1. Juli 2023.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis: 31 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen

Der Förderung des Projektes durch den Verfügungsfonds wird mehrheitlich zugestimmt.

Antrag 06-2023

Projekt: Tischtennistraining für Hobbyspieler

Antragsteller:in: TUS Germania Schnelsen e.V.

Gesamtkosten: 2.000 €

Eigenmittel: 1.000 €

Beantragte Mittel aus dem Verfügungsfonds: 1.000 EURO

Herr Harder stellt den Antrag für die Tischtennisabteilung vom TUS Germania vor. Der Verein plant ein wöchentliches Tischtennis-Training für Hobbyspieler mit einer:m ausgebildeten Trainer:in, der:die Regeln und Techniken vermittelt. Das Training richtet sich an Interessierte aus dem Stadtteil ohne Vereinsmitgliedschaft. Das Angebot soll ab September über einen Zeitraum von zwölf Wochen, immer freitags von 19:00 bis 21:00 Uhr, stattfinden.

Die Teilnehmenden weisen darauf hin, dass durch das Angebot möglichst viele Schnelsener:innen erreicht werden sollten. Deshalb sollten an den 12 Terminen nicht immer dieselben Personen teilnehmen. Darauf sollte bei der Besetzung der Termine durch den Verein geachtet werden.

Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt:

Abstimmungsergebnis: 34 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Der Förderung des Projektes durch den Verfügungsfonds wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5 Aktuelles aus dem Stadtteil

Ein Teilnehmer berichtet, dass sich seine Mutter mit ihren zwei Hunden im Stadtteil unsicher fühle. Er erkundigt sich, an wen man sich wenden kann, wenn eine Leinenpflicht oder Maulkorbpflicht für einen Hund angeordnet werden soll. Herr Kropshofer wird bei der Kontaktaufnahme unterstützen und empfiehlt einen bürgernahen Beamten bei der Polizei oder das Bezirksamt anzusprechen. Das Thema soll bilateral nach der Sitzung vertieft werden.

Zum Projekt Campusschule bereitet das Bezirksamt derzeit die Ausschreibung der Verkehrstechnischen Untersuchung im Rahmen des B-Plan-Verfahrens vor. Zum Thema „Campusschule“ wurden Vertreter:innen der Schulbehörde und von Schulbau Hamburg für die nächste Sitzung angefragt. Bei Zusage sollen in der nächsten Sitzung der aktuelle Sachstand vorgestellt und Fragen zum zukünftigen Schulstandort und dessen Anbindung beantwortet werden.

TOP 6 Informationen und Termine aus der Runde

Das Schnelsen-Fest findet am 24. September 2023 statt. In diesem Rahmen wird ein Langschläfer-Flohmarkt stattfinden. Interessierte können sich dazu bis zum 16. Juli 2023 unter shessenbruch@aol.com oder 0157 54237462 anmelden.

Am 1. Juli 2023 findet das Straßen-Fest von Schnelsen-Süd mit verschiedenen Angeboten und Pavillons statt.

Der Schnelsener-Deckel wurde im Rahmen des Architektursommers mit einem nachbarschaftlichen Picknick im Grünen durch das Architekturbüro bespielt.

TOP 7 Verschiedenes

Herr Kropshofer berichtet, dass die Variantenprüfung zur Umgestaltung der Frohmestraße über die Sommerpause hinausgehen wird. Die Vorstellung der Varianten für dieses wichtige Projekt wird für voraussichtlich für September erwartet.

Herr Kropshofer beendet die Sitzung um 21:00 Uhr

Vorstellung Standort Oldesloer Straße 166 am 27.06.2023 im Freizeitzentrum Schnelsen

Errichtung eines Standortes zur öffentlich-rechtlichen Unterbringung in
der Oldesloer Straße 166

27.06.2023

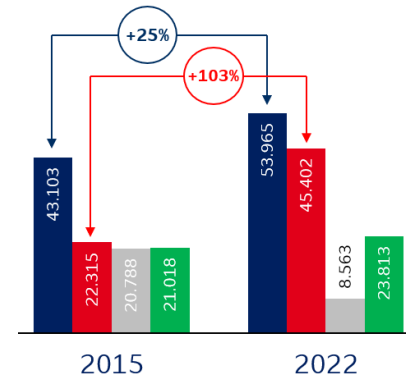
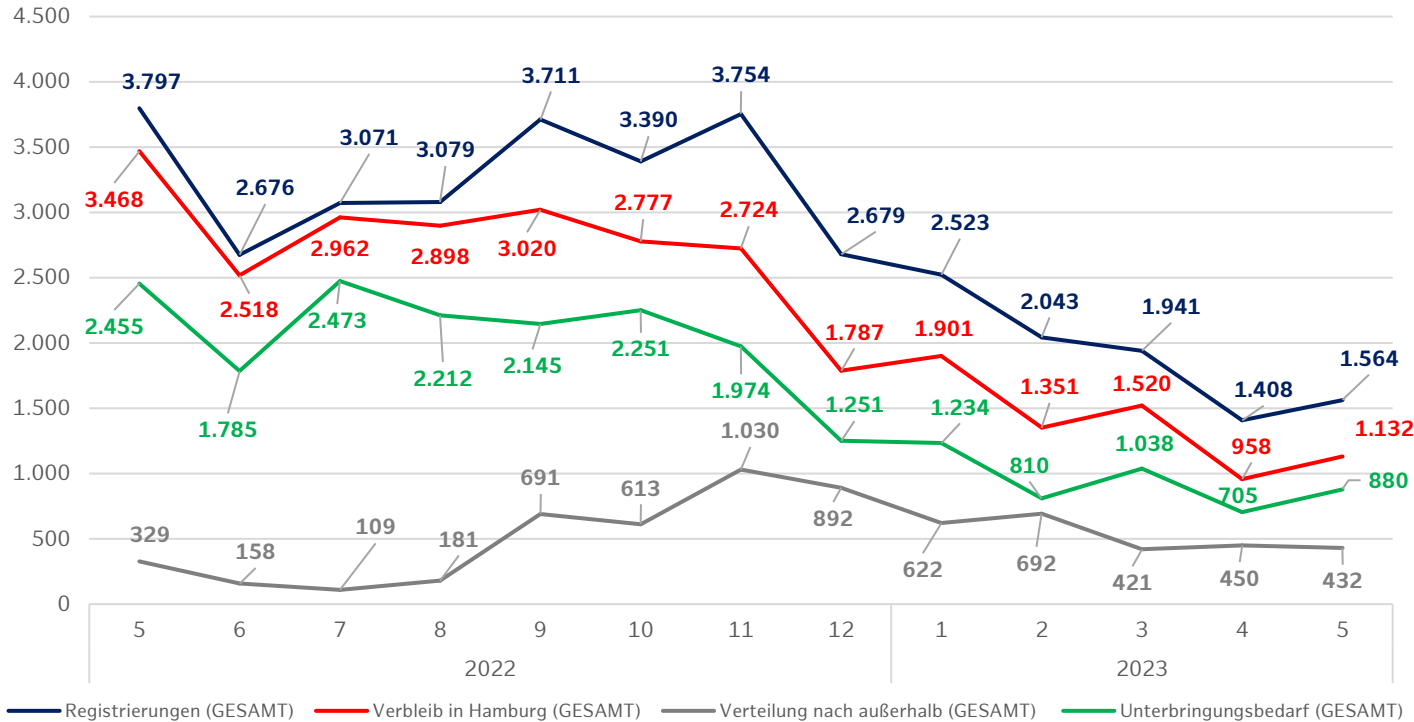
SOZIALBEHÖRDE, AMT FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

- 01 Begrüßung
- 02 Aktuelle Zahlen Zugangssituation und Unterbringungsbedarf
- 03 Vorstellung des Standortes
- 04 Betrieb des Standortes
- 05 Integration Sozialraum
 - KITA
 - Schule
 - Gesundheit
- 06 ehrenamtliches Engagement

Aktuelle Zahlen zur Zugangssituation und zum Unterbringungsbedarf



Zugangssituation in Hamburg – Asyl- und Schutzsuchende + Ukraine



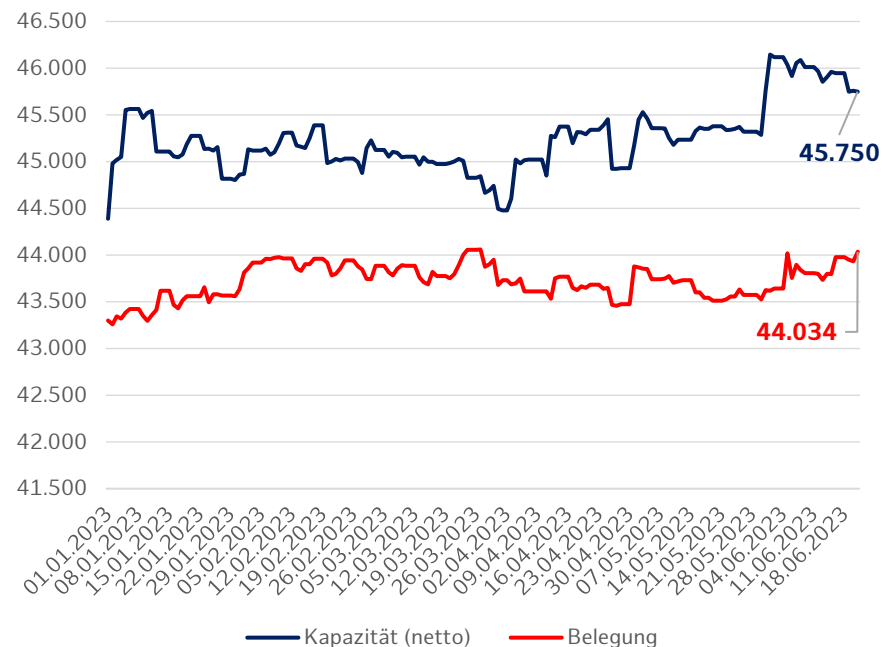
Jahr	Registrierungen
2020	5.936
2021	8.548
2022	53.965
2023	9.479

Kapazitäts- und Belegungsübersicht

Regelsystem + Interimsstandorte + Notstandorte

	Kapazität ¹	Belegung
Ankunftszentrum (inkl. Überlaufkapazität)	1.990	1.171
Erstaufnahme (EA)	2.553	2.492
öffentlich-rechtliche Unterbringung (örU)	28.882	28.408
Interimsstandorte	11.748	11.615
Notstandorte	2.567	1.519
Gesamtsumme (ohne Ankunftszentrum)	45.750	44.034
Gesamtsumme (mit Ankunftszentrum)	47.740	45.205

¹Die hier gezeigte Netto-Kapazität stellt die tatsächlich zur Verfügung stehenden Plätze eines Standortes/einer Unterbringungskategorie dar. Für die Berechnung der Netto-Kapazität werden von der Brutto-Kapazität (auch SOLL-Kapazität genannt) die nicht nutzbaren Plätze abgezogen. Nicht nutzbare Plätze sind Plätze, die aus betrieblichen oder technischen Gründen (Instandsetzung, Reinigung, Einzelzimmerbelegung usw.) nicht für eine Belegung zu Verfügung stehen.



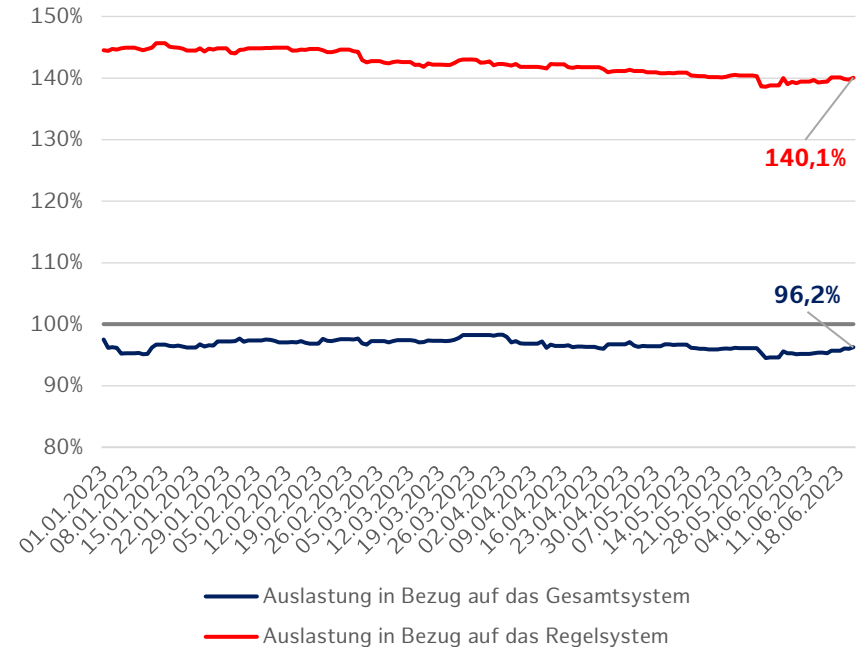
Quelle: Fördern & Wohnen / Darstellung: SFA / Stand: 21.06.2023

Auslastung des Gesamt- und Regelsystems

	Auslastung	
Auslastung in Bezug auf das Gesamtsystem	44.034	96,2%
Auslastung in Bezug auf das Regelsystem		140,1%

Die **Auslastung in Bezug auf das Gesamtsystem** stellt das Verhältnis der Belegung im Vergleich zu den tatsächlich zur Verfügung stehenden und nutzbaren Plätze (Netto-Kapazität) **aller Nutzungskategorien** (EA, örU, Interims- und Notstandorte) dar.

Die **Auslastung in Bezug auf das Regelsystem** stellt das Verhältnis der Belegung im Vergleich zu den tatsächlich zur Verfügung stehenden und nutzbaren Plätze (Netto-Kapazität) **der Nutzungskategorien EA und örU** dar.



Quelle: Fördern & Wohnen / Darstellung: SFA / Stand: 21.06.2023

Maßnahmen

- ✓ **Prüfung + Ausbau** von Unterbringungsplätzen in der gesamten Stadt.
- ✓ Gleichzeitig Verlust von Plätzen durch **Abbauverpflichtungen** sowie nicht verlängerbare Mietverträge (z.B. wegen Wohnungsbauvorhaben).
- ✓ **Verlängerung + Erweiterung** von **Standorten** zwecks **Erhaltung** und Ausbau der **Kapazitäten**.
- ✓ **Realisierung der Reserveplanung** in allen Bezirken.
- ✓ **Aufbau von Interims- und Notfallstandorten**.
- ✓ **Vermittlung in Wohnraum**.

Ausblick

- Die für 2023 erwartete Zuwanderung wird die Stadt auch in **2023/2024** vor erhebliche Anstrengungen stellen.
- Unter Betrachtung verschiedener Zugangsszenarien stellt sich Hamburg auf die Schaffung von **mindestens 10.000 neuen Unterbringungsplätze** ein.
- **Die weitere Flächen- und Standortentwicklung haben absolute Priorität.**
- Zudem haben wir die **Aufgabe**, die Plätze der **Notunterbringung zu ersetzen** durch örU oder Interimsstandorte.

Vorstellung des Standortes

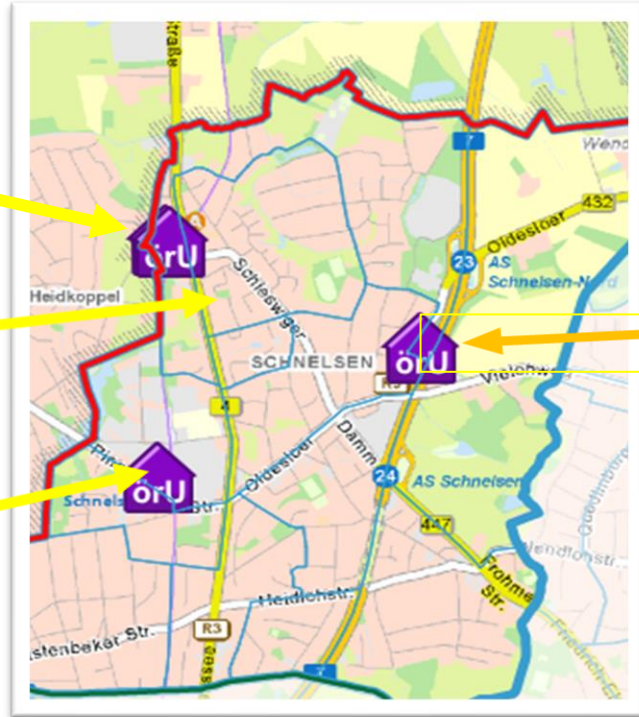


Unterbringungssituation um den Standort Oldesloer Straße 166

örU Standorte
Am Dänenstein, zusammen
389 Plätze

örU Standort UKR
Holsteiner Chaussee
250 Plätze

örU Standort
Pinneberger Straße
156 Plätze



örU Standort Oldesloer
Straße 166
240 Plätze

Luftbild Oldesloer Straße 166



Quelle: geofos.fhhnet.stadt.hamburg.de

Karte Oldesloer Straße 166



Quelle:
geofos.fhhnet.stadt.hamburg.de

Baulichkeiten und Lage

- Ehemaliges Tagungshotel mit 123 Zimmern, sowie Konferenzräumen und Gastronomiebereich in einem gesonderten Gebäudetrakt, mit Nutzungsmöglichkeit für besondere Angebote
- Barrierefreies Erdgeschoss
- Direkte Lage westlich an der Autobahn 7, unweit der Anschlussstelle Schnelsen-Nord
- ÖPNV Anbindung durch Bushaltestelle in unmittelbarer Nähe, die U-Bahnstationen Niendorf-Nord ist in wenigen Minuten per Bus erreichbar
- Einkaufsmöglichkeiten befinden sich in der Frohmestraße, das Tibarg-Center mit Fußgängerzone, ist in ca. 25 Minuten per Bus erreichbar

Betrieb des Standortes



Planung und Eckdaten

- Ankauf des Grundstücks erfolgte durch F&W.
- Sukzessive Inbetriebnahme seit dem 30.03.2023 auf Grundlage des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes (SOG).
- Kapazität: 123 Zimmer mit ca. 240 Plätzen. Die Menschen teilen sich zu zweit oder ggf. zu dritt ein Zimmer. Duschen und Toiletten stehen jeweils pro Zimmer zur Verfügung.
- Belegungsstruktur: Überwiegend Nutzung für die Unterbringung von schutzsuchenden Familien
- Vorübergehende Nutzung des Standortes in seiner jetzigen Form, mit Versorgung über Cateringfirma. Umbau des Standortes mit Einbau von Küchen für die gemeinschaftliche Nutzung zur Selbstverpflegung soll noch erfolgen.

Team vor ORT

- Das Team vor Ort **berät und unterstützt** die Bewohnerinnen und Bewohner im Unterkunftsalltag, im sozialen Miteinander und beim Ankommen im Stadtteil.
- Das Team ist in der Regel von Montag bis Donnerstag zwischen **7:30 und 16 Uhr**, freitags **bis 15h** vor Ort.
- Zum Team gehören die Teamleitung, das Unterkunfts- und Sozialmanagement und der Technische Dienst.
- **Personalschlüssel:**
Unterkunfts- und Sozialmanagement 1:80
Technischer Dienst 1:160



Team vor ORT

- Die Beratungsleistung durch die Mitarbeitenden im **Unterkunfts- und Sozialmanagement** umfasst die **Orientierungsberatung** in das bestehende Hilfesystem und die Krisenintervention, das enge Zusammenwirken mit der bezirklichen Fachstelle für Wohnungsnotfälle sowie anderen Beratungsstellen. Die Mitarbeitenden fördern freiwilliges Engagement und den Nachbarschaftsdialog.
- Das Personal vor Ort wird durch weitere zentrale Einheiten von Fördern & Wohnen unterstützt. Hierzu gehören insbesondere die Kinderschutzkoordination, das Einzugs- und Begleitteam, die Freiwilligenkoordination und das Beschwerdemanagement.

Team vor ORT

- Es gibt feste **Sprechzeiten** für die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Möglichkeit, Termine für Beratungsgespräche auch außerhalb der festen Sprechzeiten zu vereinbaren.
- Mitarbeitende vom **Technischen Dienst** kümmern sich um kleine Reparaturen, begleiten die Arbeiten von Handwerksfirmen auf dem Gelände, richten Zimmer nach Auszügen wieder her und halten das Grundstück sauber.

Freiwilliges Engagement willkommen!

- Über 1.700 Freiwillige unterstützen Menschen bei F&W aktiv.
- Ihr Engagement verbessert die Lebenssituation der Personen, fördert eine stabilere, angenehmere Atmosphäre an den Standorten und unterstützt die Akzeptanz und ist Türöffner für Integration.
- Beispiele eines möglichen Engagements sind Spiel-, Sport- oder Kreativangeboten – Theater- und Musikprojekten – Hausaufgabenhilfe – Ausflügen – Sprachkursen – Patenschaften – Frauengruppen – Gartenprojekten – Fahrradwerkstätten – Ämter-Begleitung ...
- Das Team Freiwilligenkoordination freut sich auf Kontaktanfragen unter der Telefonnummer: 040 428 35 33 57



Ansprechpartner vor Ort

- Die Einrichtung ist vorläufig unter den Telefonnummern 0176 4287 2213 und 0176 4287 2216 erreichbar.
Ein Festnetzanschluss befindet sich im Aufbau.
- Weitere Kontaktdaten zu wichtigen Ansprechpersonen bei F&W finden Sie auf der Internetseite von Fördern und Wohnen.

Integration in den Sozialraum

- Mittel für sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN)
- Kita
- Schule
- Gesundheit



Mittel für Sozialräumliche Integrationsnetzwerke

- Regelmäßiger Austausch der zuständigen Behörde mit den Bezirksämtern über Auskömmlichkeit der sozialen Infrastruktur.
- Über das Förderprogramm Sozialräumliche Integrationsnetzwerke (SIN) werden den Bezirksämtern Fördermittel bereit gestellt. Bei Bedarf kann über Mehrbedarfsmeldungen der Bezirksämter nachgesteuert werden.

Kindertagesbetreuung

- Lokale Kitas werden von der Sozialbehörde über kinderreiche neue Unterkünfte informiert
- Im Umfeld des Standorts liegen 18 Kitas, in denen vereinzelt Kapazitäten vorhanden sind
- Familien haben i.d.R. Anrecht auf einen Kita-Gutschein und können selbst über Angebote entscheiden
- Temporäre Überbelegung mit 1 – 2 Kindern pro Gruppe möglich, wenn Voraussetzungen gegeben sind
- Vergabe der Kitaplätze wird von den Kitas autonom entschieden, keine zentrale Platzvermittlung

Kindertagesbetreuung

- Auch Kindertagespflegepersonen können Kinder aus den Unterkünften betreuen
- Niedrigschwelliges, mehrsprachiges Infomaterial zur Kindertagesbetreuung vorhanden
- Die Bewohnerinnen und Bewohner werden mit dem System der Kindertagesbetreuung vertraut gemacht, bspw. mithilfe von Kita-Kulturlots:innen des Programms „Kita-Einstieg Hamburg“ (mehr Infos auf <https://www.kita-einstieg-hamburg.de/>)
- Bezirkliche Elternlotsenprojekte unterstützen Familien mit Migrationshintergrund dabei, sich in Hamburg zurechtzufinden sowie u. a. bei der Suche nach einem geeignetem Betreuungs- und Unterstützungsangebot
- Rund einen Kilometer von der Unterkunft entfernt liegt ein Eltern-Kind-Zentrum (Kita Bluma Mekler), bei Bedarf erfolgt die Aufnahme von Gesprächen und Vernetzung

Die Beschulung und Integration von geflüchteten und neu zugewanderten Kindern und Jugendlichen ist in Hamburg seit Jahrzehnten etabliert.

- Ziel ist die Integration der Schülerinnen und Schüler
- Mit Stand 19.06.2023 wurden 381 Internationale Vorbereitungsklassen, Basisklassen und Lerngruppen an allg. Schulen und 157 AVM Dual/Alphaklassen an Beruflichen Schulen eingerichtet
- Seit März 2022 wurden rund 8.000 Kinder und Jugendliche allein aus der Ukraine an den Hamburger Schulen aufgenommen

Quelle: Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Schulbesuch Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren:

- In den Jahrgangsstufen VSK, 1 und 2 direkt in wohnortnahen **Regelklassen**, ebenso Kinder anderer Altersstufen mit ausreichenden Deutschkenntnissen
- Kinder, die in Erstaufnahmen wohnen, werden dort in (IVK-) **Lerngruppen** unterrichtet
- Kinder und Jugendliche, die nicht in lateinischer Schrift alphabetisiert sind, werden in **Basisklassen** unterrichtet
- Kinder und Jugendliche aller anderen Altersstufen, die in lateinischer Schrift alphabetisiert sind, werden in **Internationalen Vorbereitungsklassen** (IVK) unterrichtet. Neue Einrichtung einer IVK für die Jahrgänge 3 und 4 an der Schule Anna-Susanna-Stieg. Ab Jahrgang 5 Einschulung in bestehende IVK an weiterführenden Schulen.
- Kinder und Jugendliche mit speziellem sonderpädagogischen Förderbedarf besuchen auf Wunsch eine spezielle **Sonderschule**

Der Besuch einer IVK:

- Unterschiedliche **Nationalitäten** lernen gemeinsam
- In einer Klasse sind in der Regel **bis 18 Schülerinnen und Schüler**
- Bis zu **einem Jahr** bleiben die Kinder und Jugendlichen in diesen Klassen
- Ein vorzeitiger Wechsel in eine **Regelklasse** ist möglich und gewünscht

Quelle: Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Ältere Jugendliche

Die Zuschulung erfolgt über das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

- Jugendliche ab 16 Jahren (Stichtagsregelung Geburtsdatum) ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen werden in einer **Ausbildungsvorbereitungsklasse** für Migranten (AvM) beschult. Hier kann der erste und mittlere Abschluss erreicht werden
- Ein Wechsel in **andere Schulformen** in der beruflichen Bildung ist möglich
- Es gibt zudem **Alphabetisierungsklassen**

Quelle: Behörde für Schule und
Berufsbildung (BSB)

Grundschule
Rönnkamp

Grundschule
Anna-Susanna-Stieg

Grundschule
Frohmestraße

Julius-Leber Stadtteilschule



Grundschule Moorflagen

Grundschule Sethweg

Grundschule Röthmoorweg

Gymnasium Bondenwald

geofos.fhhnet.stadt.hamburg.de

Gesundheitsversorgung

- **Gesundheitsaufklärung**
 - Mehrere **Infoblätter** („Was mache ich, wenn ich krank bin“, „Impfen“, „Testen“, „Gesundheitsversorgung“) sind auf folgenden Seiten (Corona: Information und Prävention in den Stadtteilen - **hamburg.de/Ukraine Krieg**: Offizielle Informationen aus Hamburg - hamburg.de) abrufbar.
 - **MiMi** klären in Unterkünften und beim Impfen über Gesundheitsthemen auf, Schulung durch die Sozialbehörde ist erfolgt
- **basismedizinische Versorgung in den Gemeinschaftsunterkünften**
 - Ziel: sofortiges Angebot zur Deckung unmittelbar notwendiger Bedarfe + zeitnahe und zielgerichtete Überführung in die Regelversorgung

Gesundheitsversorgung

- **Erstuntersuchung**

Die medizinische Erstuntersuchung im Rahmen der Registrierung im **AKZ** umfasst: Untersuchung auf übertragbare Krankheiten einschließlich einer Röntgenaufnahme der Atmungsorgane

- **TB – Screening**

- Tuberkulose-Screening ist **Bestandteil der Erstuntersuchung**

- Menschen in Unterkünften werden einzeln aufgefordert, sich zum **Screening im BA/Mitte**, Fachamt Gesundheit, Tuberkulosebekämpfung vorzustellen

- **Impfen**

- **Impfangebot im Ankunftszentrum** im Rahmen der Erstuntersuchung

- Weitere Impfangebote über **mobile Teams**

Ehrenamtliches Engagement



Freiwilliges Engagement – Herzlich Willkommen!

Im Bezirk Hamburg-Eimsbüttel engagieren sich viele Menschen an Wohnunterkünften und leisten damit einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten in Hamburg. Ihr Engagement verbessert die Lebenssituation der Personen und fördert eine stabilere, angenehmere Atmosphäre an den Standorten.

Das Bezirksamt unterstützt die ehrenamtliche Arbeit und informiert interessierte Bürger:innen über Runde Tische in den Stadtteilen. Hier gibt es die Möglichkeit sich über Ideen, Anregungen sowie mögliche Schwierigkeiten auszutauschen.

Für die Aufnahme in den Verteiler senden Sie bitte eine Mail an das Funktionspostfach:

engagement@eimsbuettel.hamburg.de

Betreff: Engagement in der Geflüchtetenarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



27.06.2023

SOZIALBEHÖRDE, AMT FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



Hamburg